

## Starker Beginn - Schwacher Schluss

1.) Völlig unverhofft trifft Dich ein Geistesblitz!  
Wow, dieser Gedanke hat wirklich Charme und Witz.  
Ruck zuck ist die Idee aufgeschrieben -  
Klingt brillant – Du schwebst auf Wolke Sieben!  
Und Du denkst Dir wieder einmal:  
Hey, dieses Lied – das wird verdammt genial.

2.) Bei Strophe zwei bist Du nicht mehr so elektrisiert.  
Stöhn, deine Phantasie ist irgendwie blockiert.  
Jetzt werden Locken auf der Glatze gedreht.  
Und das ist eher von minderer Qualität.  
Und Du denkst Dir wieder einmal:  
Hey, dieser Teil – der klingt verdammt banal.

3.) Noch eine dritte Strophe? Och nä, bitte nein!  
Pff, noch mehr Farselei - muss das wirklich sein?  
Klingt so, als wenn man nicht mehr weiter weiß  
Und sich zusammenreimt irgendeinen Scheiß.  
Und Du denkst Dir wieder einmal:  
Hey, wisst ihr was? Ihr könnt mich alle mal!

Auch die Überleitung klingt nur grauenvoll.  
Man fragt sich langsam, was die Grütze soll. (Na wie toll.)

4.) Die Schlusstrophe – yeah – das Ende naht.  
Hmm, kommt der Geistesblitz doch noch in Fahrt?  
Eher nicht – aber Du hast jetzt gecheckt:  
Nicht jeder Einfall ist am Ende perfekt.  
Und Du denkst Dir wieder einmal:  
Starker Beginn, schwacher Schluss - phänomenal!